on campus

Strategische Dimensionen der offenen Vernetzung

oder

Das kleine digitale Dorf in der analogen Hochschulwelt

Prof. Dr.-Ing. Rolf Granow

Zur Person

Prof. Dr.-Ing. Rolf Granow

Direktor des Instituts für Lerndienstleistungen der FH Lübeck
Geschäftsführer der oncampus GmbH

1.
Strategie

Unser Mission-Statement

Wir nutzen das Internet zur Öffnung der Hochschule für

- neue Zielgruppen
- neue Kooperationsformen
- neue Lernformen
- neue Zugangsformen
- neue Kompetenzen

Strategiefelder der Digitalisierung an der FH Lübeck

Berufsbegleitende Bildungsangebote

- Öffnung der Hochschule für neue Zielgruppen
- 15 % der Erstsemester der FHL im WS 15/16 studieren berufsbegleitend

Koordination regionaler, nationaler und internationaler Hochschulverbünde

- Virtuelle Fachhochschule (VFH)
- Internationale Kooperationen
- LINAVO-Konsortium in Schleswig-Holstein

Entwicklung, Produktion und Betrieb von digitalen Lernangeboten

- Team von ca. 80 Personen am Standort Lübeck
- Hochschul- und länderübergreifende Aktivitäten
- Standardisierte Produktionsprozesse
- Hochskalierte Infrastruktur: Lernen der Zukunft

2.

Öffnung für neue Zielgruppen

Implementierungsstrategie

on campus

Blended Learning für Studierende

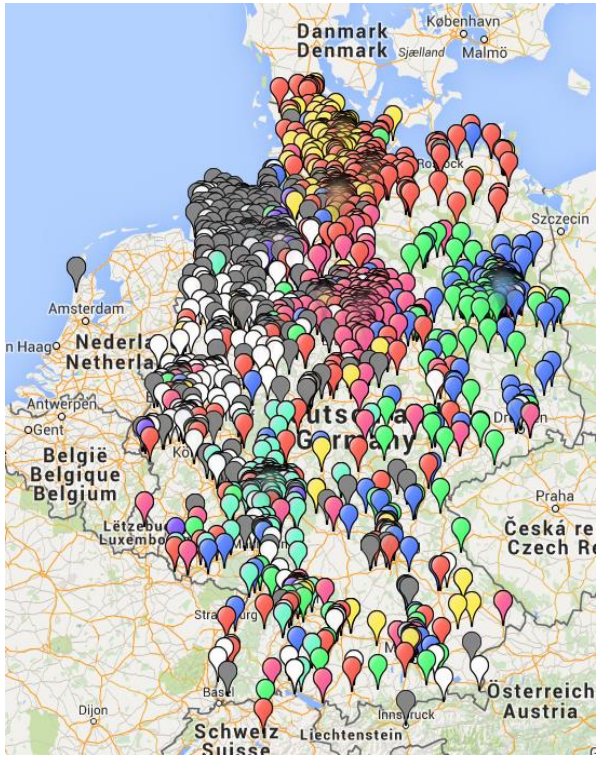
Nach: A.Wittke

Blended Learning für Studierende

Offene Bildung für ALLE

Nach: A.Wittke

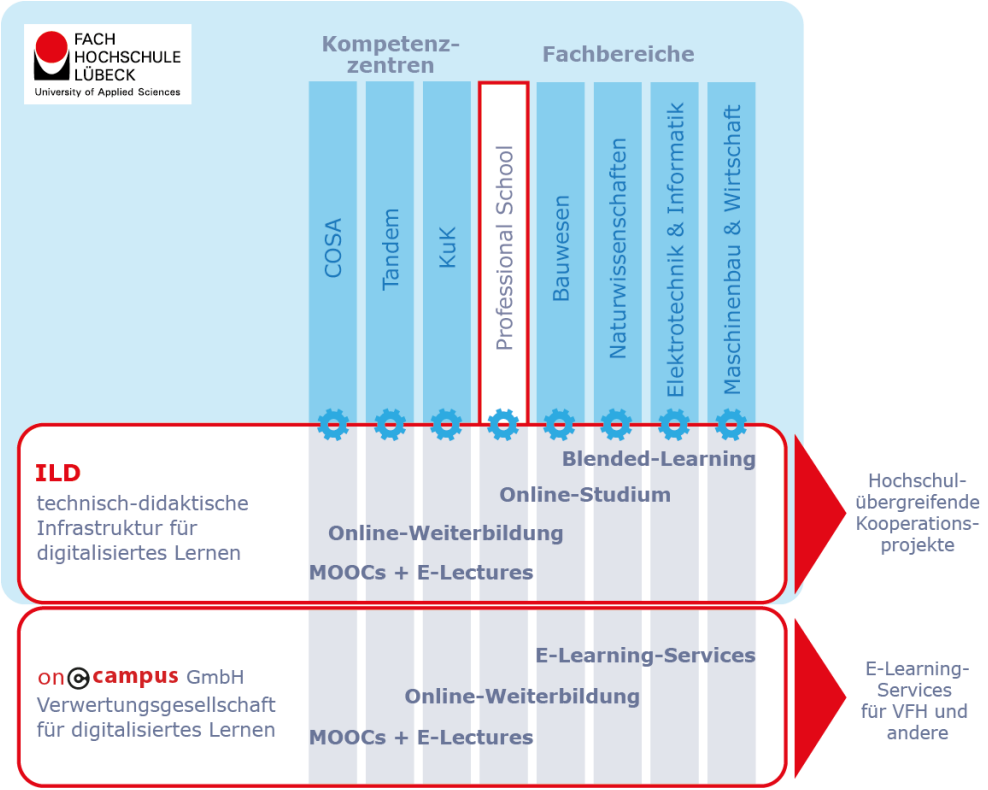
Online-Studierende über alle Standorte



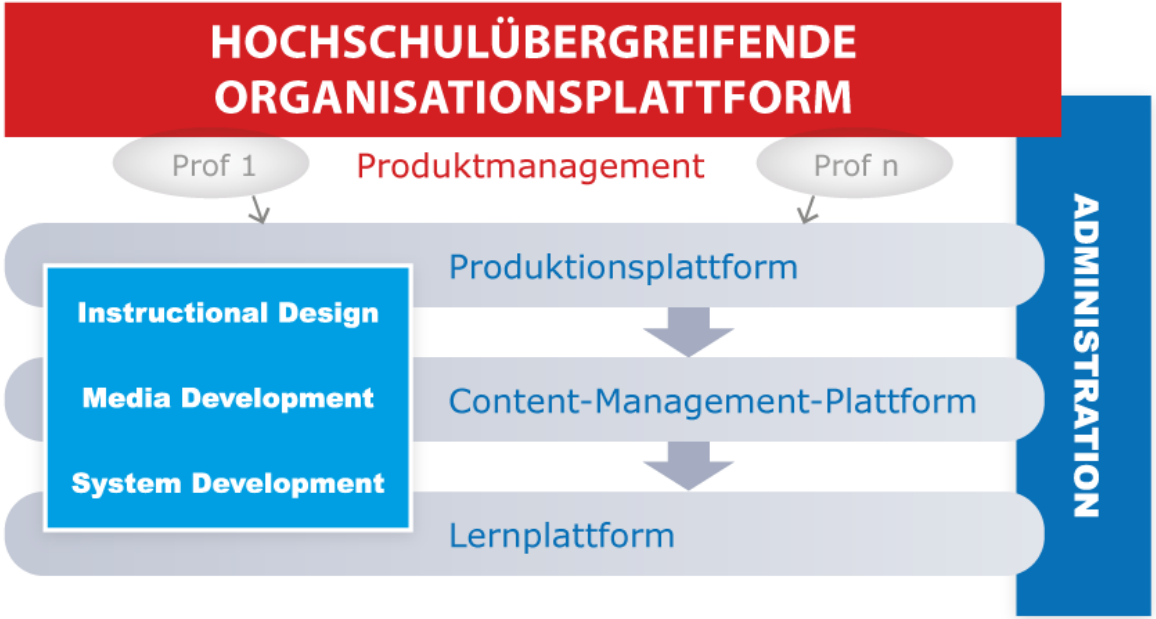
2015:

- 3.850 Online-Studierende,
  davon 600 an FHL
- 283 Online-Studienmodule
- 185 Autor/innen
- 645 Lehrende in Kursen
- 69.057 Std Webkonferenzen
- 25 Moodle-Systeme
- 61.500 Moodle-User
- OER:
  3.792 youtube-Abonnenten
  1.300.000 clicks

Aufbauorganisatorische Verankerung



oncampus | Infrastruktur für digitales Lernen



Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001

Hochschulübergreifende Qualitätssicherung

- Kontinuierliches Feedback auf Kursebene
- Standardevaluationen auf Kursebene:
  - Studierendenbefragung
  - Lehrendenbefragung
- Erstsemester-, Absolventen- und Abbrecherbefragung
- Aggregierung der Evaluationsergebnisse auf Studiengangsebene
- Bewertung und Maßnahmenplanung in den hochschulübergreifenden Fachausschüssen
- Umsetzung der Maßnahmen
- Ergebniskontrolle der Umsetzung

3.

Öffnung für neue Kooperationsformen

Virtuelle Fachhochschule

Hochschulen haben im Internet keine Grenzen

Nach: A.Wittke

Hochschulverbund Virtuelle Fachhochschule

Verbundmitglieder

- Beuth-Hochschule, Berlin
- Technische Hochschule Brandenburg
- Ostfalia-Hochschule, Wolfenbüttel
- Hochschule Bremerhaven
- Fachhochschule Lübeck
- Fachhochschule Kiel
- Jade-Hochschule, Wilhelmshaven
- Hochschule Emden/Leer
- Frankfurt University of Applied Sciences
- HAWK Holzminden, Hildesheim, Göttingen
- Hochschule Albstadt-Sigmaringen
- Fernfachhochschule Schweiz, Brig

Hochschulverbund Virtuelle Fachhochschule

Verbundstudiengänge

- Medieninformatik (gemeinsam akkreditiert durch ASIIN) seit 2001
- Wirtschaftsingenieurwesen (gemeinsam akkreditiert durch ZEvA) seit 2003
- Wirtschaftsinformatik (gemeinsam akkreditiert durch ASIIN) seit 2008
- Betriebswirtschaftslehre (gemeinsam akkreditiert durch ZEvA) seit 2009
- Maschinenbau ab 2016

- *Einheitliche Studien- und Prüfungsordnungen*
- *Regelstudiengänge der beteiligten Fachbereiche*
- *Einschreibung an den Standorten des Verbundes*
- *Fallweise gemeinsame, länderübergreifende Online-Betreuung*

Virtuelle Fachhochschule

kollaborative Master-Studiengänge: Geselle-Meister-Prinzip

VFH-Bachelor-Studiengänge

- Jedes Modul hat genau eine modulverantwortliche Hochschule
- Jede Hochschule betreut ihre Studierenden in dem Modul selbst (online und Präsenz)
- Fallweise hochschulübergreifende online-Betreuung
- Projekt- und Bachelorarbeiten an der einschreibenden Hochschule

VFH-Masterstudiengänge

- Jedes Modul hat genau eine modulverantwortliche Hochschule
- Die modulverantwortliche Hochschule betreut die Studierenden aller Hochschulen im Rahmen einer gemeinsamen Kapazität
- Weitestgehender Ersatz physischer Präsenzen durch Webkonferenzen
- Projekt- und Masterarbeiten an der einschreibenden Hochschule

Lernen wo, wann und was man will und kann

Nach: A.Wittke

4.

Öffnung für neue Lernformen

Digitalisierungsstrategien

Strategische Ausrichtung der Lernangebote an der FHL

Lernformate	Angebotsformate
Präsenzstudium mit **Blended-Learning** Szenarien	Bachelor, Master, Weiterbildung
Berufsbegleitendes Online-Studium	Bachelor, Master, Weiterbildung
Offene Angebote MOOCs, E-Lectures, Lernvideos als OER	Weiterbildung

Durchlässigkeit

Was verstehen wir unter MOOCs?

Keine akademische Definition, sondern Versuch eines institutionellen Selbstverständnisses

BERUFSBEGLEITENDES LERNEN AN DER FH LÜBECK **ANGEBOTE IM VERGLEICH:**

pMOOCs	Online-Studium
▶ freier Zugang für alle	▶ Immatrikulation mit Zugangsvoraussetzungen und Zulassungsbeschränkungen
▶ offene Gruppen	▶ geschlossene Gruppen
▶ keine Rechtsbeziehung zur Hochschule	▶ Studierende werden Mitglied der Hochschule; in der Weiterbildung werden Teilnahmeverträge geschlossen
▶ Teilnahme kostenfrei (Gebühren kommen u.U. erst später, z.B. für Prüfung)	▶ Gebührenordnungen, Semesterbeiträge, ggf. Gebühren für Weiterbildung
▶ betreuungsarm (Peer-Review und Peer-Collaboration)	▶ betreuungsintensiv (verbindl. professorale u. mentorelle Betreuung)
▶ nicht-formales Lernen steht zunächst im Vordergrund; formales Lernen ist möglich	▶ formales Lernen steht im Vordergrund
▶ Selbstorganisation der Teilnehmenden	▶ Teilnehmende werden organisiert

DIAlog 2020: Strategiematrix

3

	Präsenz-studierende	Berufsbegleitend Studierende	Internationale Studierende
Präsenzkurse + Blended Learning	Präsenzstudium	Duales Studium	Int. Präsenzstudium
Geschlossene Online-Kurse	Propädeutische Kurse	Online-Studium Online-Weiterbildung Weiterbildende Online-Master	Int. Online-Weiterbildung Int. Online-Master
Offene Online-Kurse + MOOCs und E-Lectures	MOOCs	pMOOCs für Berufstätige 2	Int. MOOCs 1

Handlungsfeld 1 Digitale Internationalisierung
Handlungsfeld 2 Digitale Hochschul-Netzwerke
Handlungsfeld 3 Digitale Kohäsion

4.

Öffnung für neue Kompetenzen

Lernen 4.0

Vom digitalen Lernen zum Lernen in der digitalen Welt

- Digitales Lernen wandelt sich von der didaktisch begründeten Option hin zum Standard
- Die digitale Welt erfordert andere Kompetenzen als die hinter uns liegende
- Wenn sich alles verändert, müssen auch wir uns verändern
- Nur wer früh los geht, muss nicht eilen

Change-Management

Wie wir die Welt sehen

Wir sehen Digitalisierung als Motor für Freiheit, Kreativität und Öffnung im Bildungssystem.

Changemanagement

Wie wir die Welt sehen

Wir glauben an die Selbstlernkompetenzen der Menschen und an die Stärke virtueller Lern-Communities in der digitalisierten Welt.

Changemanagment

Wie wir handeln

„Bias-to-action statt analysis-paralysis“ (1)

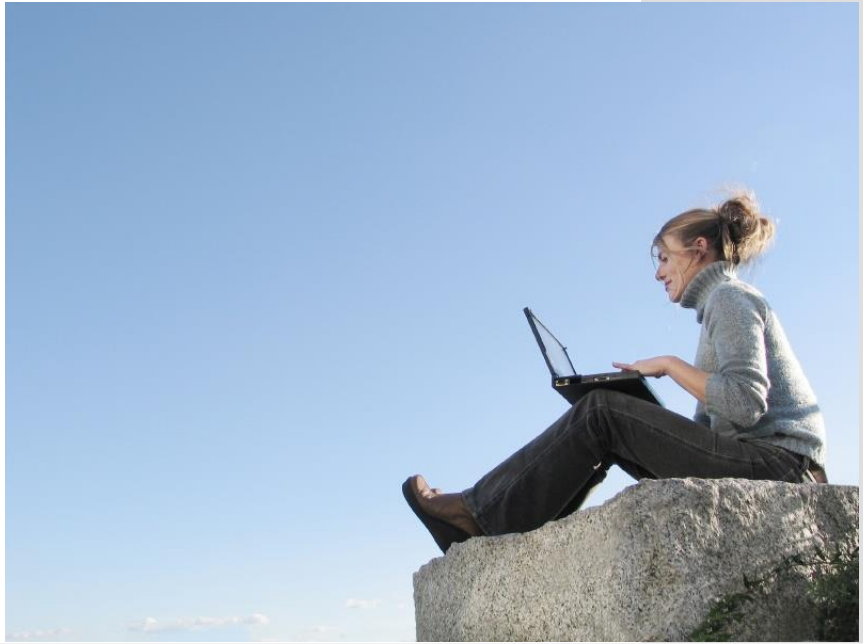
Wir experimentieren mit Instrumenten im Netz, vernachlässigen Lehrbuchwissen, überschreiten unsere Vorerfahrungen,
um Neues zu finden und Neues zu erzählen.

Changemanagement

Wie wir dahinkommen

Wir befreien uns von allen bisherigen Vorstellungen über Bildung, Hochschulen und Weiterbildung (...denn Sie sind ohne das Internet entstanden.)

Kontakt:

www.oncampus.de

info@oncampus.de